

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die Handschrift F. J. Procházka, Beamter der böhmischen Kammer gekauft (sein Name steht auf dem Vorsetzblatt), dann der bekannte Bibliophil Wenzel Ritter Schönherr (Jungmann II. 145); endlich kam die Handschrift in Besitz des Leipziger Antiquars Weigel, von welchem sie im Jahre 1888 die Prager Universitäts-Bibliothek um den Preis von 540 Mk. kaufte. (Cf. Listy filologické 1888, p. 242.)

24. III A 10, 178 *Papier-Bl.*, XIV. Jh. — Auf zwei lateinische, unbedeutende Werke des „Johannes Guallensis“ und eines von Origenes folgt f 102a—178b *Matthiae de Janov (Parisiensis) De regulis Veteris et Novi Testamenti liber. V.* Es scheint, daß ein Teil dieses interessanten Werkes von der Hand des berühmten Autors korrigiert und vervollständigt wurde. Nach den Bemerkungen auf dem Blatt 1a und 41a gehörte der ganze Kodex ihm. Der Prager Bibliothek ist diese Handschrift aus der alten Jesuiten-Bibliothek im Klementinum zugekommen. (S. Palacký, Vorläufer des Husitentums, pag. 52.)

25. XVIII F 7, 269 *Perg.-Bl.*, XIV. Jh. — Hebräischer *Machzor* d. h. Das Buch der jüdischen Festgebete und Lieder. Hanslik bemerkt über dieses Buch S. 631: „Das vorliegende Exemplar enthält viele Stellen von so leidenschaftlicher Lästerung gegen die Christenheit, daß selbst mancher gelehrte Hebräer offenherzig gestand, beim Lesen desselben einiges Gruseln zu verspüren.“ Die Handschrift ist schön geschrieben. Der Magistrat von Eger hat dieses Manuskript mit dem Hebräischen Pentateuch (XVIII F 6) dem Egerer Jesuiten-Kollegium geschenkt. Von dort bekam sie die Prager Bibliothek. Wie beide Handschriften der Egerer Magistrat in Besitz nahm, das erzählt Hanslik an zit. Stelle.

26. XVII C 8, 182 *Perg.-Bl.*, XIV—XV. Jh. — *Petri de Crescentiis Ruralium Commodorum libri X (deficiente V).* Dieses Werk wurde abgefaßt im XIII. Jahrhundert und dem König Karl von Sizilien dediziert; davon zeugt die Vorrede und die erste Initiale. Die Handschrift ist sehr hübsch geschrieben, rubriziert, leider defekt, und von einem modernen Buchbinder sehr schlecht gebunden. Dieselbe ist mit prachtvollen Miniaturen und goldenen Initialen zu Anfang der einzelnen Bücher geschmückt. Die Prager Bibliothek hat die Handschrift von dem Krummauer Jesuiten-Kollegium bekommen. S. Chytil. (*Památky archaeol.* XIII. 154.)

27. XIV A 12, 431 *Perg.-Bl.* XIV—XV. Jh. — *C. Plinii Secundi Historia naturalis et C. Plinii Caecilii Secundi epistolae quas praecedunt varia opuscula medii aevi physica et medica.* Dieser prachtvoll geschriebene und mit gemalten Initialen geschmückte Kodex großen Formats gehörte im XVI. Jahrhundert der alten Karolinischen Bibliothek an; die Magister haben denselben mit Bewilligung des Altstädter Rats [aus dessen Bibliothek der Kodex wahrscheinlich stammte, obgleich Campanus in seinem Kalender ihn nicht erwähnt] auf Ansuchen des Phil. Melancton auf ein Jahr nach Leipzig geliehen. (*Liber dec. II* 219.) Als nach der Schlacht am Weißen Berge die Karolinische Universität den Jesuiten übergeben wurde, forderte der Altstädter Senat sein Eigentum zurück und schenkte diese Handschrift der Prager Universitäts-Bibliothek erst im Jahre 1783. Die Episteln hat Titze (Prag, 1820) herausgegeben. Es scheint, daß die Handschrift erst im XV. Jahrhundert geschrieben wurde, und dass der Wert derselben nicht so bedeutend ist, wie man früher meinte. (Hanslik 605.)